



# Winter zeigt auch ungemütliche Seite

**Risikant:** Der Verkehr musste am Donnerstag mit winterlichen Verhältnissen zurechtkommen. Bei bis zu fünf Zentimeter Neuschnee in der Stunde kamen die Räumdienste im Hotzenwald nicht nach. BILD: PETER KOCH



**Spannend:** Was für die Erwachsenen Arbeit bedeutete, war für die Kinder purer Spaß. Zuerst Fernunterricht am Frühstückstisch und dann ab in den Schnee. BILD: PETER KOCH

- Tief Dimitrios bringt viel Schnee und Frost
- Keine Besserung bis zum Wochenende in Sicht
- Bauernregel zum Eligiustag könnte zutreffen

VON HELMUT KOHLER

**Hochrhein** – Nachdem es im gesamten Winter 2019/2020 an der Wetterstation in Bad Säckingen keine geschlossene Schneedecke gab, startete der meteorologische Winter 2020/2021 pünktlich am 1. Dezember mit starken Schneefällen und einer acht Zentimeter hohen Schneedecke. Im zurückliegenden Dezember wurden noch vier weitere Schneefalltage registriert, insgesamt vier Tage mit einer geschlossenen Schneedecke, mit -4,1 Grad die tiefste Temperatur und mit 981,8 hPa den niedrigsten Luftdruck des Jahres.

Gibt es eventuell wieder einmal einen ganz normalen Winter mit Schnee und Eis wie in den 60- und 70er-Jahren? Was sagt denn die Bauernregel zum 1. Dezember (Eligius): Fällt auf Eligius ein kalter Wintertag, die Kälte vier Monate dauern mag. Hat Eligius sich mit dem Winter verbündet, dies für Wochen von Schneefall kündigt.

Natürlich kann man aufgrund der Bauernregeln nicht das Wetter vorher sagen, aber im Januar ging es mit dem Winterwetter weiter. In der ersten Januardekade war es 1,2 Grad zu kalt, es gab vier weitere Schneefalltage und vier Tage mit einer geschlossenen Schneedecke, am 6. und 11. stellten sich mit Dauerfrost die ersten Eistage ein und

## Zur Person



**Helmut Kohler**, Hobbymeteorologe aus Schwörstadt, zeichnet seit 1997 die Wetterdaten am Hochrhein auf. Dazu hat er zwei eigene Wetterstationen. Zusätzlich betreut er die Station im Bad Säckinger Kurgebiet. Für den SÜDKURIER gibt er regelmäßig einen Einblick in seine Wetterstatistik. Die Daten seiner Wetterstation im Internet ([www.wetter-schwoerstadt.de](http://www.wetter-schwoerstadt.de)).

am 9. war es mit minus 6,1 Grad so kalt, wie es im gesamten Winter 2019/2020 nicht wurde. Das aktuelle Tief „Dimitrios“ fühlt sich wohl und bringt bis zum Wochenende bei winterlichen Temperaturen weiteren Schneefall.

Stimmt eventuell die Bauernregel zum Eligiustag und es kommt wieder einmal ein für unsere Breitengrade völlig normaler Winter? Zu Beginn des meteorologischen Frühlings am 1. März wissen wir mehr.

**Mehr zum Thema:** Seite Waldshut-Tiengen und Weltspiegel



**Einladend:** Eine Treppe in Bonndorf gleicht am Donnerstag einer Rodelbahn. BILD: HEIDEMARIE ROMBACH



**Künstlerisch:** Dieser besonders schnee-reiche Winter zeitigt offenbar besondere Kreativität, was sich an diesem prächtigen Iglu in einem Bonndorfer Vorgarten zeigt. Ob infolge der neuesten Schneefälle Erweiterungsbauten geplant sind, ist der Fotografin nicht bekannt. BILD: MARTHA WEISHAAR



**Erstarrt:** Der erneute Wintereinbruch in der Stadt Waldshut-Tiengen überzieht auch den Spielplatz in Tiengen mit einer Schneedecke. BILD: VANESSA AMANN



**Gemeinsam Platz schaffen:** Wenn der Schneepflug den Weg in die Ortslage von Rüttehof findet, braucht er Platz, um den Schnee an den Rand zu schieben. BILD: PETER KOCH



**Pflichtbewusst:** Alle zwei Stunden raus, hieß es am Donnerstag für viele Hotzenwälder. Es fielen bis zu fünf Zentimeter Neuschnee in der Stunde. Julius Koch und sein Vater Jörg aus Rüttehof schaufelten die Treppe frei. BILD: PETER KOCH



**Schöne Aussichten:** Während der starke Schneefall Auto- und Lastwagenfahrer herausforderte, bescheerte er an anderer Stelle schöne Motive, wie hier der Blick auf das Schloss in Tiengen. BILD: VANESSA AMANN



**Gefordert:** Trotz Dauereinsatz schaffen es die Winterdienste im Hotzenwald nicht, die Straßen frei zu halten. Wie hier bei Altenschwand. BILD: PETER KOCH



**Gestrandet:** Je weiter Autos und Lastwagen die B 500 am Donnerstag aus Richtung Waldshut hochgefahren sind, desto mehr Fahrzeuge blieben liegen. BILD: SUSANN DUYGU-D'SOUZA